

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Fritz-Karsen-Schule
Klasse 9.1
06. - 10.06.2011
Neukölln

Sanierung der Karl-Marx-Straße ist beschlossene Sache /
Kleinteilige Vielfalt oder Exquisites unter einem Dach

von Lara Jänicke und Vanessa Münch

Workshop: „Journalismus“
Workshopleitung: Andrea Scheuring

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Sanierung der Karl-Marx-Straße ist beschlossene Sache

Neuköllner City soll innerhalb von 15 Jahren an Attraktivität gewinnen

Aufgrund von Verschmutzung, der Schließung vieler Läden sowie zu schmaler Geh- und Fahrradwege hat der Berliner Senat beschlossen, dass die Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee samt des U-Bahnhofs innerhalb von 15 Jahren saniert werden soll. Im Juni 2010 haben bereits erste Umbauarbeiten begonnen. Manche Bewohner – so ergab eine Umfrage - wissen teilweise gar nicht, dass die Straße so lange eine Baustelle sein wird. Und die, die sich darüber informiert haben, sind nicht immer ganz überzeugt von den Arbeiten. „Ich find´s zwar gut, aber fünfzehn Jahre finde ich echt zu lange. Die sollen sich ein wenig beeilen, vielleicht lebe ich in fünfzehn Jahren schon nicht mehr“, erklärte auf Nachfrage eine ältere Neuköllnerin.

Insgesamt sollen für sieben Sanierungsgebiete 216 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Der größte Teil davon, etwa 55 Millionen Euro werden in die Arbeiten im Gebiet Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee investiert, das mit ca. 120 ha Fläche ein sehr großes Sanierungsgebiet ist. Hier leben etwa 26.000 Menschen. „Das ist zu viel Geld! Es sollte lieber in Schulen und Kinderheime investiert werden und nicht in die Straße, die am Ende sowieso wieder verdreckt wird“, ärgerte sich ein älterer Mann, der mit seinem Enkelkind unterwegs war. Doch es gibt auch Menschen, die den Sanierungsarbeiten zusprechen. „Endlich wird hier mal was gemacht. Ich hoffe, es wird hier wieder wie früher und die ganzen Bettler verschwinden endlich“, so eine ältere Frau. Mit den Sanierungsgeldern sollen unter anderem breitere Gehwege und 1,60 Meter breite Fahrradwege geschaffen werden. Die Straße soll nur noch einspurig verlaufen.

Lara Jänicke / Vanessa Münch

Kleinteilige Vielfalt oder Exquisites unter einem Dach

„Gropius Passagen“ vs. Karl-Marx-Straße: Wo gehen die Neuköllner lieber shoppen?



Neukölln hat zwei große Einkaufsmeilen: die Karl-Marx-Straße mit Tradition und Geschichte sowie den modernen Shoppingkomplex „Gropius Passagen“ in der Johannisthaler Chaussee. Dort laden 140 Geschäfte auf einer Verkaufsfläche von 85.000 Quadratmetern zum Einkaufsbummel ein. Wo gehen die Neuköllner lieber einkaufen? Die meisten Besucher der „Gropius Passagen“ scheinen freundlicher und

offener zu sein als die in der Karl-Marx-Straße. „Ich gehe nicht so gern in der Karl-Marx-Straße shoppen, weil es mir dort viel zu vermüllt ist, zu viele Ausländer sich dort aufhalten, und viele Leute ohne Grund rumpöbeln. Dazu kommen noch die Rumänen, die auf der Straße ihre Kinder zum Betteln schicken“, erklärte eine ältere Frau, die mit Tüten bepackt durch die „Gropius Passagen“ lief.

Die Karl-Marx-Straße bietet vielfältige Geschäfte auf weitem Raum, wie z.B. unterschiedliche Handyläden, Bekleidungsgeschäfte, Schuhläden und vieles mehr. Dies bieten auch die „Gropius Passagen“, nur auf engerem Raum und alles unter einem Dach. Das Bild der Karl-Marx-Straße wird durch sehr viele kleinere, weniger exquisite Läden geprägt, die meist von türkischen Mitbürgern bewirtschaftet werden. In den „Gropius Passagen“ dagegen gibt



es viele größere Läden, die dazu Markenklamotten verkaufen. Dabei wird auch mehr auf Sauberkeit geachtet als in der Karl-Marx-Straße. „Ich würde die Filiale nicht wechseln, denn meine Mitarbeiter, die Kunden und mein Arbeitgeber sind alle total freundlich. Unser Team ist wie eine große Familie“, so der Tenor – sowohl bei den Verkäufern in den „Gropius Passagen“ als auch in der Karl-Marx-Straße.

Lara Jänicke / Vanessa Münch